

zeitweisen Ortswechsel aus dem Wege zu gehen. Die Schwalbe und der Storch wissen ein Lied davon. Sie wandern, wenn der Winter kommt, und Ozeane und Erdteile sind ihnen ein Spiel auf ihrer freien Fahrt durch das Luftblau. Aber das war auch der letzte Trumpf. Dabei ist der Vogel stehen geblieben. Folge dem Raubvogel da drüben über dem Wald. Wie er Kreise zieht, wunderbar, mit einer Kunst, die ihm selbst der kluge Mensch so individuell frei heute noch nicht nachmachen kann. Und nimm die grüne Eidechse hier daneben. Das ist die Eidechse dort, warmblütig geworden, Luftballonleicht, mit Federkleid und mit Schwungfedern zum Flug. Und doch nur ein Vogel. Du bist mehr. Du mit deinen Haaren. Jedes Lösschen da an deinem Leibe, bis zu dem goldigen Flaum, der nur noch wie Stäubchen dir auf Arm und Schenkel schimmert — sie reden von deinem Schicksal, das den anderen, den höheren Weg ging. Über das Haartier. Das Säugetier.

